

gute Meister, aber es fehlt völlig an Beziehungen nach dem Gebiet um Geyer. So liegt es am nächsten, die Werkstatt des Meisters von Geyer in F r e i b e r g



Abb. 8. Auferstandener (Freiberg, Museum)

förmig gebildeten Oberkörper, das etwas leere Gesicht mit den auffallend weit aufgesperrten Augen, den das Kinn und die Oberlippe freilassenden Bart und die drahtartigen, leicht geringelten Haare. Die Durchbildung des Gewandes entspricht zwar nicht in den Einzelmotiven, wohl aber in der in

zu suchen, dem alten Hauptort des Meißner Landes, dem Ausgang des Bergbaues im Erzgebirge. Die Forschungen Konrad Knebels haben gezeigt, daß hier seit dem 14. Jahrhundert Kunsthandwerker aller Art tätig waren — Steinmetzen, Bildschnitzer, Maler, Goldschmiede, Gießer usw. Freiberg hat auch in die Umgebung von Geyer Kunstwerke geliefert: eine Anna Selbdritt in Gelenau, ein Apostel Andreas in der Annenkirche zu Annaberg sind Werke des Freiburger Apostelmeisters; urkundlich beglaubigt ist, daß Meister Philipp Koch von Freiberg im Jahre 1509 einen Ölberg von hölzernen Bildern nach Annaberg lieferte, daß die Freiburger Meister Balthasar Pflaum und Franz Maidburg ganz dorthin übersiedelten.

Untersucht man die verhältnismäßig wenig zahlreichen spätgotischen Holzfiguren des Freiburger Museums aus dem Ende des 15. Jahrhunderts, so kommt für den Meister von Geyer zunächst die Figur eines Auferstandenen (Abbildung 8) in Betracht, die der — freilich etwas flüchtiger gearbeiteten — Christusfigur der Deesis-Gruppe (Abbildung 5) engstens verwandt ist. Wir finden bei beiden den glatten, fast walzen-